

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 199. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 15. Dezember 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen von 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen.

Backnang.

Die Maul- und Klauenseuche in Wadrensdorf ist erloschen. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.
Den 13. Dezbr. 1897.

In Unterbrüden ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und in Spiegelberg ausgebrochen. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.
Den 15. Dezbr. 1897.

Bekanntmachung.

Gerbereianlage betr.

Fr. Cäfrens Erben in Backnang haben in ihrem an das Gerberei- und Kesselgebäude Nr. 46A stehenden Neubau 5 Wasserkräne und 1 Triebflügel hergestellt und um nachträgliche Erlaubnis hierzu nachgesucht.

Einwohner, die in der Anlage im Inneren 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzukommen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 13. Dezember 1897. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Erneuert

wird der vom R. Amtsgericht Backnang am 1. Juli d. J. gegen den Kaufmann Gottlieb Rupp von Unterbrüden wegen betrügerischen Bankrotts erlassene Steckbrief (3. 1881).

Heilbronn, 14. Dezbr. 1897. Staatsanwalt: Kömer.

Backnang.

Steuer-Einzug.

An der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer pro 1897/98 sind jetzt $\frac{3}{4}$ verfallen. Die Pflichtigen werden zur Zahlung aufgefordert.

Stadthauptmannamt.
G. G.

Sulzbach a. Murr.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der Gottlieb Föll, Bauers Witwe hier, bringen am **Thomasfesttag, 21. Dezbr. 1897, nachmittags 2 Uhr**, auf hiesigem Rathaus nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Gebäulichkeiten und Güter sind in gutem Stand und in guten Lagen. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Der Föhlverkauf ist zurückgestellt, um dem Gutskäufer den Erwerb der Wirtschaftseinrichtung einschließlich Vieh zu ermöglichen.

Den 11. Dezbr. 1897. Notarschreiberei: Haag.

Markung Sulzbach.

- 7 a 13 m Wohnhaus, Schauer, Schweinfall und Streuhütte, St.-N. 9400 M. B.-N. 15880 M.
- 7 m Hofraum bezw. Kammer vor dem Haus, Anschlag 11000 M.
- 3 a 43 m Gemüsegarten beim Haus, St.-N. p. H. 115 M. Anschlag 200 M.
- 21 a 92 m eingetragener Garten- und Baumgarten bei den Hofäckern, neben dem Weg und sich selbst, I. Cl., Anschlag 1000 M.
- 41 a 22 m Acker in Hofäckern, neben dem Weg und G. Steiner, Anschlag 1600 M.

Markung Lantern.

- 11 a 87 m III. Cl. } Acker in der Kalkhalde,
 - 3 a 83 m III. Cl. } Anschlag 370 M.
 - neben St. Becht in Ellenweiler heiderwärts Anschlag 100 M.
 - 21 a 26 m Feldweg Nr. 78 Anschlag 100 M.
 - 1 ha 50 a 73 m Wiesen und Acker bei der Baurer, neben Chr. Wertswein und Rosenwirth, St.-N. p. H. 26 M. Anschlag 4500 M.
 - 25 a 19 m Steinbruch, St.-N. p. H. 26 M.
 - 7 a 17 m eingetragener Wald, St.-N. p. H. 26 M.
 - 26 a 14 m ausgebrochener Steinbruch im Hofack, neben der Gemeinde Baurer und W. Hürzel, Gerber, Anschlag 200 M.
- Gesamtanschlag 18970 M.

Gesangbücher

von einfachsten bis zum feinsten Einband in allen Formaten und größter Auswahl empfiehlt billigst

J. Rath beim Engel.

Verschiedenes.

* **Von der Schwarzsch.** Ein Herr aus Oberesheim hat jüngst einen schlechten Witz teuer zahlen müssen. Er unternahm mit einer größeren Gesellschaft eine Reiterwagenpartie nach Biebelried. Hier wurde in der städtischen Wirtshaus eingekauft. Kurz vor der Wegfahrt nahm nun jener Herr einen Litterzug zu sich und mit nach Hause. Dies wurde jedoch bemerkt und er zur Anzeige gebracht. Obwohl er nun bei der gerichtlichen Verhandlung beteuerte, es habe sich bloß um einen „Spaß“ gehandelt, so wurde er doch zu einer Geldstrafe und Tragung der über 25 M. betragenden Kosten verurteilt. Der Krug hatte kaum einen Wert von 50 Pf.

geführten Verhandlungen sich zwischen den Parteien eine Annäherung in wichtigen und praktisch bedeutsamen Punkten ergeben habe, da die Deutschen sowohl wie die Geenen mehr entgegenkommend auftreten.

* **Beim Prager Strafgerichte** sind bisher insgesamt 348 Personen wegen Ausbreitungen in der vorletzten Woche ins Gefängnis gebracht worden die Zahl der durch Süheliebe und Schuldwaffen Verurteilten wird auf 105 angegeben. Außerdem sind fünf Polizisten, zwei Offiziere und neun Soldaten durch Steinwürfe verwundet worden.

Spanien.

Madrid, 12. Dez. Ein Telegramm aus Sabannah meldet, daß die Aufständischen im östlichen Teil der Insel Kuba sich nach Madrid gewandt haben sollen um Uebermittlung des Autonomieentwurfs. Die Mitteilung würde, wenn sie richtig ist, bezeugen, daß die Aufständischen zu der Gerbereiführung des Friedens geneigt seien. — Der General Wheeler traf heute nachmittags in Madrid ein. Bei der Ankunft Wehlers wurden zahlreiche Hochrufe ausgebracht; Wehler wurde auf die Schultern gehoben und bis zum Ausgang getragen. Im übrigen ereignete sich kein Zwischenfall.

Großbritannien.

* Die immer lauter geforderte Reorganisation des englischen Landheeres hat jetzt auch der Staatssekretär des Krieges, Marquis of Sandhome, in einer Rede zu seinem Thema gewandt. Der Minister führte aus, die an die britische Armee zu stellenden Anforderungen seien folgende: 1. drei Armeekorps für eine wirksame Inland-Garnison, um einen etwaigen Einfall zurückzuschlagen; 2. die Möglichkeit, zwei Armeekorps für Angriffszwecke außerhalb der britischen Inseln zu mobilisieren; 3. die Möglichkeit, nach Bedarf kleinere Armeekorps zu entsenden, ohne das Heer zu mobilisieren; die Möglichkeit, den Garnisonen in Indien und den Kolonien pünktlich die erforderlichen Ergänzungs-Mannschaften zuzuführen.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Dez. Aus Kanea wird gemeldet, daß die Mehrheit der Inselbevölkerung die Lösung der freilichen Frage durch die Großmächte herbeiwünsche, dagegen betreiben die extremen Elemente im Innern der Insel neuerdings unter dem Einflusse Griechenlands Agitationen.

Mittelamerika.

* Ueber deutsche Interessen in Guatemala veröffentlicht die „Post“ den Brief eines jungen Kaufmannes in Coban in Guatemala der unter dem Eindruck der dort ausgebrochenen revolutionären Bewegung geschrieben ist. Seine Anschauungen beweisen, wie schwer die Deutschen im Auslande es empfinden, daß von allen Großmächten Deutschland allein seinen Interessen im Auslande keinen genügenden Schutz durch seine Marine angeheben lassen kann.

* Unsere Leser wird die Mitteilung interessieren, daß die Buchhandlung **J. Rath hier**

kostenlos jedem Interessenten einen von der Verlagshandlung Greiner und Pfeiffer in Stuttgart herausgegebenen Weihnachts-Annanach zulehnd, der den Titel führt: **Der Bücherfreund.** Ein Ratgeber beim Einkauf von Geschenken für jede Gelegenheit. Der Pracht-Katalog ist ein Kunstwerk

hinichtlich seiner Ausstattung, insbesondere seines reichen Bilderreichtums und seines, vom Kunstmaler Fritz Reich gezeichneten, in vielen Farben gedruckten Umschlages. Er enthält eine Auswahl gegebener Bücher und Prachtwerke, darunter die neuesten Erscheinungen, und wird die Wahl passender Weihnachtsgeschenke für Damen und Herren, für jung und alt sehr erleichtern. Man wolle den „Bücherfreund“ auf einer Postkarte gratis und franco verlangen von der Buchhandlung **J. Rath in Backnang.**

ja verächtlich! „Aber“, warf Ansgar ein, „er diene doch Gott — ist das nicht der höchste Dienst?“

„Wir können Gott nicht dienen, wenn wir seine Geschöpfe fliehen“, sprach Friedebert ernst. Und flammenden Auges fuhr er nach einer Pause fort: „Nur wer Gottes Schlächten mitkämpft, der zieht mit in des Königs Burg; die Feiglinge müssen draußen bleiben, denn unweit sind sie seines Friedens.“

Da rief Ansgar: „Auch ich will Mitkämpfer sein, nimmer ein Feigling, das glaube mir!“

Friedebert aber strich lächelnd mit der Hand über des Knaben buntes Gesicht und sagte: „So wäble dir einen Bessern zum Vorbild denn Hilarion war, und einen Führer, Ansgar!“

„Welchen denn hast du dir erwählt, Bruder Friedebert?“ fragte der Knabe und schaute mit gespanntem Blick zu seinem Begleiter auf.

„Den Höchsten und Heiligsten im Brutegelechte, meinen Heiden, den Heiland!“ rief Friedebert begeistert. „Nur viel muthige Männer, viel schnelle Schwertedgen können er brauchen in seinem Dienste, denn sein Reich muß kommen!“

Ansgars Wange brannte. „Bruder Friedebert, nie zuvor hörte ich dich also reden! Mit solch' feurigem Rhythmus reden die Sängler! Könnte ich immer an deiner Seite bleiben! Dürften wir doch vereint in den Wäldern und in den Bergen mit uns, Norstried, Autber! Raum kann ich die Zeit er-

ogar, die Zeit wird kommen. Für jeden Geduld!“

(Fortsetzung folgt.)

Gesamtheit durch einzelne Produzenten hinauslaufen. Es sei mündigensamer auf die Erhaltung der Konkurrenz bedacht zu sein, wobei allerdings mit Vorsicht zu verfahren ist, wie gerade das Verhalten der Mannheimer-Bremer Petroleum-Gesellschaft lehre, die nach vor zwei Jahren sich als Vertreter der Verkehrsfreiheit aufgestellt habe. Abg. Frhr. v. Seyl (nat.) weist den Angriff gegen das Kohlenhindernis zurück. Sollten derartige Kartelle ihre Macht mißbrauchen, so werde keine Partei vor gelegentlicher Abhilfe nicht zurückzusehen. Abg. Spahn (Str.) stellt die Erklärung der Regierung als befriedigend an. Man sollte sich hüten vor Maßregeln, die schließlich auf eine Vertreibung des Petroleums hinauslaufen. Abg. Dr. Saha spricht die Erwartung aus, daß die Regierung es nicht bei Worten bewenden lasse, sondern sich die Kräftigung der Konkurrenz, namentlich der Spirituskonkurrenz, angelegen sein lassen werde. Staatssekretär Posadowsky betont, daß russisches Petroleum sich schon jetzt sehr niedriger Tarife erfreue, und weist einzelne Darlegungen der Redner als unzutreffend nach. Mit einigen Bemerkungen der Abgg. Saha und Barth schließt die Debatte. Es folgt die erste Lesung des Etats. — Staatssekretär v. Zitelmann gibt zunächst einen Uebersicht über das abgelaufene Etatsjahr 96/97, dessen Ziffern bekannt sind. Das laufende Etatsjahr verspreche geringe Mehrausgaben beim Auswärtigen Amte und dem Reichsamte des Innern, Minderausgaben von 2 1/2 Mill. bei der Heeresverwaltung. Im Ganzen seien 2—3 Millionen Minderausgaben zu erwarten. Dagegen erwarte man bei Zöllen, Steuern, Post und Eisenbahn gegen 16 Mill. Mehreinnahmen oder einen Ueberschuß von 18 bis 20 Mill. aus den eigenen Einnahmen des Reichs, die Ueberweisungseinnahmen veranschlagt 69 Millionen Ueberschuß, wovon im Ganzen 50 Millionen zur Schuldentilgung verwendet und 19 Millionen den Einzelstaaten überwiesen werden.

* Der neuerdings veröffentlichte Gesetzentwurf zum Schutze der Bauhandwerker entspricht bis zu einem gewissen Grade dem französischen Gesetz. Nach diesem, das auch in Elsaß-Vohringen noch gilt, kann auf Antrag der Bauhelfer-Vereine abgelehnt und darnach der Anspruch der Bauhandwerker bemessen werden. Der jetzt ausgearbeitete deutsche Entwurf macht die Abschätzung des Bauhelfer-Wertes zur Voraussetzung für die Eintragung der Forderung der Bauhandwerker in das Hypothekenbuch an bevorzugter Stelle.

* **Verband deutscher Kriegsveteranen.** Alle deutsche Veteranen aus den Feldzügen von 1848, 1864, 1866 und 1870/71 werden beifolgende Aufnahme einer Statistik (Stammrolle pro 1898) aller noch lebenden deutschen Krieger gebeten, ihre genaue Adresse, die Bezeichnung der mitgemachten Feldzüge, sowie Angabe des Regimentes und der Kompanie, welchen sie angehört, den Ortsverordnungsstellen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen oder dem Bureau des genannten Verbandes, Leipzig, Nordstraße 26 mitzutheilen.

* Nach der vom Marine-Oberkommando festgesetzten Reiseroute des 2. Division des Kreuzergeschwaders wird Prinz-Admiral Heinrich bei seiner Ausreise nach Ostasien 28 Tage in See sein, ehe sein Flaggschiff in einem chinesischen Hafen vor Anker gehen wird. In der Staatskassens-Buchung kann der Prinz-Admiral erst innerhalb der zweiten Hälfte des Februar einlaufen.

* Wie man den „Berl. Neuest. Nachr.“ schreibt beginnt der deutsche Handel bereits der Plage zu folgen. Die in überreichen Geschäften erfahrenen Berliner Kaufleute hätten bereits geeignete Schritte gethan. Obgleich dortiger großer Händler hätten Vertreter ihrer Geschäfte im fernem Osten angewiesen, sich die Verhältnisse in Ostasien näher anzusehen. Die betreffenden Herren dürften schon unterwegs sein.

Ceferreich-Ungarn.

* Das Wiener „Freundenblatt“ stellt fest, daß ungeachtet der augenblicklichen Erfolglosigkeit der zur Klärung der parlamentarischen Lage in Oesterreich

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Als Friedebert nach Corbie gekommen war, hatte der Knabe eben sein achttes Jahr erreicht. Vom ersten Augenblick des Begegneten aber fühlten die beiden einen Zug zu einander. Friedeberts ernstes, sinnendes und doch fest und kräftig in sich abgeschlossenes Wesen ähnelte auf die feurige, zu Visionen neigende Knabenstern eine unwiderstehliche Macht; und umgekehrt war es Friedebert eine Lust in der kurzen Stunde, da Knaben und ein wenig Erholung erloubt war, Zwiegespräch mit dem merkwürdigen Knaben zu halten. So war es heute.

„Bruder Friedebert“, sagte der Knabe und erhob die fragenden Augen zu seinem Begleiter, „meinst du nicht auch, daß nur ein so göttlich abgelebtes Leben, wie Hilarion es geführt, dem heiligen Gott wohlgefallen könne?“

Friedebert antwortete: „Auch mir hat dies wunderbare Einfließen viel in Gedanken zu schaffen gemacht, seitdem wir es laßen. Doch meine ich, daß es trotz seiner Heiligkeit ein nutzlos gemessen sei. Er floh die Menschen und hat ihnen nicht gehiebt.“

„Wie“, rief Ansgar eifrig, „nutzlos, sagst du, sei das Leben dieser Heiligen gewesen? Friedebert, wie meinst du das?“

„Ich meine“, erwiderte Friedebert, „nur ein Leben, das den Leuten dient, ist wert gelebt zu werden. Hat der Christ seine Botschaft nicht über diese Welt zu verbreiten? Sollten sie nicht seine Botschaft an das Volk bringen? In Ostasien oder Idalich sich ab, niemand lehrte er einen Dienst, verhoht war ihm jede Genossenschaft,

Heutig

ab verlegt von F. Stroß in Backnang.

Backnang.
Krämer-, Holz-, Hofmarkt
Dienstag den 21. Dezember 1897.
Diehmarkt verboten.

Oberamtsstadt Backnang.
Bau-Akkord.
Die Bauarbeiten bei Erstellung zweier Wohngebäude sollen in Akkord gegeben werden und betragen die **Kostenveranschläge** zusammen:

1) Bei der Grabarbeit	200 M.
2) „ „ Maurerarbeit	11250 M.
3) „ „ Zimmerarbeit	4100 M.
4) „ „ Tischlerarbeit	1385 M.
5) „ „ Schreinerarbeit	2260 M.
6) „ „ Glaserarbeit	1130 M.
7) „ „ Schlosserarbeit	830 M.
8) „ „ Flößerarbeit	475 M.
9) „ „ Anstricherarbeit	900 M.

Lüchtige Meister werden erucht, ihre Offerte in diesem Betreff bis nächsten **Dienstag den 21. Dezbr. nachmittags 4 Uhr**, auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch Pläne, Kostenveranschläge und Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Backnang, den 14. Dez. 1897. W. A.: Oberamtsbaumeister: Hämmerte.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt in schöner Auswahl
Original-Ölgemälde
Spiegel & Bilderrahmen
jeder Größe billigst
G. Albrecht.

Backnang.
Haus-Verkauf.
Daniel Traub, Gerber hier, verkauft am **Montag den 20. Dez. d. J., vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufsteig:

Die Hälfte an Geb.Nr. 9 am Koppenberg. Liebhaber sind eingeladen.
Den 15. Dez. 1897. Notarschreiberei: Leins.

Wandsprüche
mit Gold- und Silberschrift auf farbigem und weißem Carton und allen Neuheiten in größter Auswahl empfiehlt
A. Rath beim Engel.

Einrahmungen von Bildern
jeder Art werden billigst ausgeführt von
Chr. Nidels Wwe., Buchbinderei.

Wetzheimer Gladz
in diesem Jahre ausnahmsweise schön, empfiehlt in mehreren Sorten billigst
Max Tsch, Wetzheim.

Ruh
gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufsteig, wozu Liebhaber vor meine Wohnung eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher: Hägel.
Christbaumkonfekt
Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große Stüde, 2,50 M. Nachnahme, bei 5 Kisteln fco. **Paul Benedig, Dresden N. 12.**

Liederfranz & Badnang.

Samstag den 18. ds. Mts.
Weihnachtsfeier
 mit Gabenverlosung im Schwanensaale
 verbunden mit
großem Konzert
 und Ausführung von Männerchören unter Begleitung einer
 Abteilung der Kapelle des k. Musikdirektors **Prein**
 in Stuttgart.
 Sämtliche Mitglieder mit werten Familien sind freundlichst eingeladen.
 Eintritt für Nichtmitglieder M. 1. Anfang 8 Uhr.
Der Ausschuss.
 Bezüglich der Einladungskarten wende man sich an den Vorstand.

Carl Bauer

Uhrmacher u. Goldarbeiter
 empfiehlt sein
 in allen Neuheiten best sortiertes
Uhren-, Gold- & Silber-
Warenlager.
 Sehr passende **Weihnachts-Geschenke**
 zu äußerst billigen Preisen unter reeller Garantie.
 Reparaturen jeder Art gut und billig.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle
Regenschirme
 für Herren, Damen & Kinder
 in allen Preislagen.
 Ueberziehen wie alle Reparaturen werden schnell und billigst
 besorgt.
Karl Bauer, Schirmfabrikant.
 Gleichzeitig bringt eine schöne Auswahl in Kinderspielwaren
 empfehlend in Erinnerung
 Der Dage.

Badnang.

Im Galkhof z. Engel

Ueber den Jahrmarkt
Verkauf
 fertiger
eleganter Herren- & Knabenkleider
 zu sehr billigen Preisen.
Preis-Courant.
 Ueberzieher von M. 12 an
 Anzüge in Sakskin & Cheviot von M. 13 an.
 Jünglings-Anzüge von M. 10 an.
 Herren-Anzüge von M. 8 an.
 Knaben-Anzüge von M. 3 an.
 Hosen-Joppen von M. 6 an.
 Sakskin-Joppen von M. 6 an.
 Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2 1/2 an.
 Knaben-Joppen und Hosen von M. 1 1/2 M. an.
 Jweilos für Männer, Jünglinge und Knaben sehr billig.
 Eine Partie Sakskin-Hosen von M. 4 1/2 an.
 Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison,
 aus Schw. Gmünd

Ueber den Jahrmarkt
 im Galkhof zum Engel.

Rechnungen
 mit Firma in allen Formaten werden
 zu billigen Preisen und in kürzester
 Frist geliefert.
Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Turnverein Badnang.

Sonntag den 19. d. M. hält der Verein seine
Weihnachtsfeier
 im Galkhof z. Engel
 verbunden mit
 Theatralischen & musikalischen Aufführungen,
 Gaben-Verlosung.
 Eintritt 50 Pf. Anfang 7 Uhr.
Der Ausschuss.

Regenschirme

in großer Auswahl
 empfiehlt zur geneigten Abnahme bei billig gestellten Preisen
Ferd. Kapphan.

Bringe mein gutsortiertes Lager in

Herren-, Damen-, Kinder-,
Filz-, & Ledertiefel
 empfehlend in Erinnerung.
Gottl. Ludwig
 14 Kronenstrasse 14.
 Mache auf einen größeren Posten **Herrentiefel** sowie **Schnür-**
schuhe besonders aufmerksam.

Badnang.

Weihnachts-Ausstellung.

Erlaube mir eine verehrliche Einbohrerschaft von Badnang und Umgebung
 auf meine **Weihnachtsausstellung**, bestehend in
künstlichen Spiegelzweigen, Blumenstöcken
 und **sonstigen Zierblumen** aufmerksam zu machen.
 Ferner empfehle ich **Brautkränze, Brautschleier, Totenbouquets** und
 Kränze in schöner Auswahl zu billigen Preisen.
Margarethe Baer,
 Uhlandstrasse bei Herrn Kempf.

Handelslehranstalt Kirchheim-Cerk (Wettbg.)

Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.
 Die neuen Kurse beginnen am 4. Januar. Aufnahme finden:
 1) Junge Leute, welche sich auf eine kaufmännische Lehre gründlich
 vorbereiten, oder solche nach Abolvierung einer Lehre sich in den
 Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch)
 und in der Geographie gründlich ausbilden wollen.
 2) Gewerbetreibende jeder Branche, welche die zum erfolgreichen Ge-
 schäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.
 3) Präparanden für das Einjähr.-Freiwill.-Examen, für Post- und
 Eisenbahndienst.
 Die Lehrer für den Sprachunterricht sind teils geborene Ausländer,
 teils im Auslande ausgebildet.
 Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause, bei guter Uebervachung.
 Nähere Preise. Evangelische und katholische Kirche am Platze.
 Für passende Stellen wird stets gesorgt.
 Referenzen und Prospekte durch den
Director Louis Rheimer.

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die ärztlich empfohlenen
STUTTGARTER
CATHARR-BONBONS
 Alleiniger
FABRIKANT
WILH. FRITZ
 STUTTGART
 bei catharrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste
 Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und
 allbekannte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen
 à 10 g und 20 g bei A. Dorn, Kfm., G. Holzwarth, Kfm.,
 Gottl. Breuninger, untere Au, Eugen Hess, Hdlg.

Gefuche um
Zahlungsbefehl
 vorrätig in der
 Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Hermann Schlehner

empfehlen sein großes Lager in
Damenkleiderstoffen | **Aussteuerartikel** | **Herrenkleiderstoffen**
Jackenstoffen | **Bettbarchent, Drill** | **Billige Sufskins**
Unterrockstoffen | **Betttücher, Tischtücher** | **zu Knabenanzügen**
Fertigen Unterröcken | **Servietten, Bettvorlagen** | **Normalhemden**
Fertigen Schürzen | **Tisch- & Kammodendecken** | **Unterhosen, Kragen**
Korsetten | **Bettfedern, Flaum** | **Manschetten, Kravatten**

NB. Eine Partie Kleiderstoffe,
zu Weihnachtsgeschenken passend,
 gebe sehr billig ab.

J. Rath beim Engel, Badnang

Buch-, Kunst-, Musikalien- & Schreibmaterialienhandlung
 empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
Sämtliche Klassiker in den
 verschied. Ausgaben
Bücher unterhaltenden, beleh-
 enden u. erbauenden Inhalts
Musikalien
Briefmarken-Album
Postkarten-Album
Bilder aller Art
Diaphanien (Fensterbilder)
Briefpapier u. Couverts
 in eleganten Cartons
Christliche und klassische
Bergigkeitsmünzen
 in sehr eleganten Einbänden
Photographie-Album
Schreib-Album
Visitenkartentäschchen
Schreib-Mappen
Poesiebücher
Musik-Mappen
Briefstaschen
Briefwägen
Tintenzeuge
Schreibhefte in allen Ein-
 tituren, pr. Dgd. äußerst billig.
Spiele
 für Kinder und Erwachsene
Steinbaukasten.
Bilderbücher
Jugendchriften.
 Kataloge und Prospekte gratis.
Größte Auswahl am Platze!

Spiegel

in allen Größen
 und großer Auswahl
 empfiehlt billigst
Chr. Nields Wwe.,
 Buchbinderei.

KNORR'S

Hafer-Cacao
 in Schachteln à 28 u. 14 Portionenrol-
 len, das Allerbeste, was es als Frühstück
 und Abendessen für Kinder u. Kranke
 (hauptsächlich Blinthe und Magenlei-
 dende) je gegeben hat, ärztlich empfoh-
 len. Zu haben bei
 Apotheker Conradt in Badnang.

Garantiert reines

Schweinefleisch
 empfiehlt pfundweise, sowie in Emall-
 eimer von 10 und 20 Pfd., ebenfalls in
 Holzeimer von 20 und 50 Pfd., sehr billig
E. Reutter a. Markt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
 licher Theilnahme während der
 Krankheit und dem Hinscheiden
 unserer lieben Gattin u. Mutter,
 für die vielen Blumenpenden
 und die zahlreiche Begleitung
 zu ihrer letzten Ruhestätte spr-
 chen wir hiermit unsern herzlich-
 sten Dank aus.
David Sorg
 mit seinen Kindern.

Pfandschein

über 5200 M. suche ich gegen bar
 umzutauschen.
 Ratsschreiber Reins.

B. Becker in Gera

Ein großes, heigbares
Bimmer,
 möbliert oder unmöbliert, hat zu ver-
 mieten
Bäder u. Wirt Marktstr. 7.

Louis Vogt

empfehlen in größter Auswahl
Baumwollflanelle
Betttücher
Bett-Vorlagen
Bett-Teppiche
Bett-Überwürfe

Marone glacé

ebenfalls auch feinste
Kastanientorten,
 leichtere nur auf Bestellung
Julius Seeger, Conditior.

Sprengerlesmehl,

so wie alle anderen Sorten
Kunstmehl
Futter- & Weiskornmehl
Futtergerste
 empfiehlt billigst
G. Singer Wwe.



Morgen Donnerstag
Mittel-
Suppe
 wozu freundlich einladet
Kübler z. Engel.

Plaschbier,

prima feines, helles Exportbier ist
 fortwährend zu haben im
Engel.

Louis Vogt

empfehlen in größter Auswahl
Weisse Hemden
Farbige Hemden
Unterröcke
Unterleibchen
Unterhosen
Kragen, Manschetten
Kravatten, Handschuhe

Reizende Gegenstände

für
Kaufläden
Puppenstuben
Puppenküchen
 — größte Auswahl, billigste Preise.
Paul Henninger
 Conditior.

Möbelfabrik Badnang

bringt ihre Fabrikate zu
Weihnachtsgeschenken
 passend, empfehlend in Erinnerung.
 Zu
Weihnachtsgeschenken
 passend empfehle
Bonbonnières &
Atrappen
 zum Füllen von meinen selbstverfertigten
 ft. Pralines und Chocoradebesteck.
Julius Seeger, Conditior.

Wahl-Vorschlag.

Zu nächsten Gemeinderäten werden
 vorgeschlagen:
Adam Höfer, leith. Gemeinderat
Wilhelm Lus.
 Mehrere Wähler.

Leseverein

Generalversammlung
 16. Dezember, 8 Uhr abends bei
Ammann.
Badnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
 vom 15. Dezember 1897.

500 Gramm Butter, sauer	100-110 g
„ süße	„
2 Stück Eier	14-15
1 Gahn (Durchschnittspreis)	— M 50
1 Gans „ jung 4	— M
1 Gerte	— M
1 Henne	1 M
1 Taube	— M
1 Äußerchweine, pr. Paar	60-80
Milchschweine	28-32
1 Kilo weißes Brot	28 g
2 Kilo schwarzes Brot	45
500 Gramm Rindfleisch	65 g
„ Kalbfleisch	65
„ Schweinefleisch	70
„ Kuhfleisch	55
„ Schweinefleisch	65-70
Waldhorn.	—

R. F. V. Traube.

Visit-Karten
 werden billigst angefertigt in der
 Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Ausreise des Expeditionsgeschwaders nach China.

Die Kriegsschiffe „Deutschland“ und „Gefion“ der neugebildeten zweiten, dem Befehl des Prinz-Admirals Heinrich unterstellten Division des Kreuzer-Geschwaders — das dritte Kriegsschiff, die „Kaiserin Augusta“, schwimmt bereits im Indischen Ozean — verlassen am Donnerstag morgen den Rieker Hafen zur Fahrt in die ferneren Meere, denen die deutsche Kriegsmacht die Macht und Kraft, aber auch die friedliche Kultur-Mission des deutschen Reiches verkünden soll.

Zwei Tage später wird auf Dampfem des Norddeutschen Lloyd die zur Unterstützung der Landungs-Abteilung des Kreuzer-Geschwaders aus Infanterie, Artillerie und Pionieren zusammengelegte Truppen-Expedition des deutschen Bodens verlassen, um, wie der Prinz-Admiral Heinrich beim Abschied den Offizieren der Altonaer Garnison zurief, im Namen des Kaisers, zu seiner Ehre und zu Ehren des Vaterlandes ihres Amtes zu walten.

Der Auf des Kaisers nach Freiwilligen, der an alle Infanterie-Regimenter ergangen war, hat einen glänzenden Erfolg gehabt; Meldungen gingen in großer Zahl ein, nur ein geringer Teil der Freiwilligen konnte eingestellt werden. Der Appell an die Waffenfreudigkeit findet noch immer ein Echo in den deutschen Herzen. Der Geist treuer Pflichterfüllung ist auch heute noch in unserem Heere in aller Kraft lebendig; derselbe Geist, der in den mörderischen Schlachten des deutsch-französischen Krieges so herrliche Großthaten verrichtete.

Prinz-Admiral Heinrich und die wackeren deutschen Soldaten gehen ungleich schweren Aufgaben entgegen, als sie das heimatliche Garnisonleben forbert. Sie alle haben Anspruch darauf, daß Heimat und Vaterland sie nicht ohne Segensspruch und Segenswünsche verlassen; es ist eine erlösende Schar blühender deutscher Jugend, es ist ein Stück Deutschland — und nicht das schlechteste — das mit ihnen fernhin über die Meere zieht, um die Wacht zu halten für Deutschlands Ehre und Würde. Als Pioniere deutscher Macht ziehen sie aus; mögen sie alle aus friedlicher oder kriegerischer Pflichterfüllung dereinst ehrenvoll und fröhlich in die Heimat zurückkehren!

Ämterliche Nachrichten.

Bei der am 19. November ds. Js. und den folgenden Tagen vorgenommenen ersten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. a. Kandidaten Käpeler, Eugen, von Badnang, Niethammer, Hermann, von Badnang für befähigt erklärt und zu Regierungsratsreferendären II. Klasse bestellt worden.

* Postamtliches. Für den gestiegenen Päckerverkehr von Weihnachtskarten sind von der Postverwaltung besondere Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungseinrichtungen, der Arbeitskräfte u. getroffen.

Im Zusammenhang damit wird den Aufgebern von Postpächterleistungen, wenn sie auf deren rechtzeitige und unversehrte Ankunft rechnen, dringend empfohlen, die Günterlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen, vollklaubigen, haltbar befestigten Aufschrift zu versehen.

Tagesübersicht Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Badnang, 15. Dez. Gestern Sonntag fand hier die Investitur des Herrn Stadtpfarrers Giesele in hiesiger Stadtkirche durch Herrn Dean Dr. Köhlin nach dem Vormittagsgottesdienste, in welchem der neue Herr Stadtpfarrer sich durch eine vorzügliche Predigt bei der Kirchengemeinde einführte, in feierlicher Weise statt. Als Zeugen bei dem Festakt fungierten die Herren Stadtpfarrer Buch und Pfarrer Bertsch in Oppenweiler, sowie Herr Stadtkapellmeister Godt. Nummer sind sämtliche hiesige Stadtpfarrstellen besetzt, möge für Gemeinde und Geistliche reicher Segen hieraus erblühen.

§ Badnang, 15. Dez. Der hiesige Lieberfranz wird am nächsten Samstag im Schwabenhalle seine Weihnachtsfeier begehen. Der zur Zeit sehr stimmungsfähige und freudige Verein wird Kompositionen von Krenler (Mit-Niederländische Volkslieder u. A.) und von Wbt. (Siegesgelang) mit Musikbegleitung der Fremden Kapelle aus Stuttgart zum Vortrag bringen. Musik- und Gesangsstunden dürfte dieser Abend eine sehr angenehme und willkommene Abwechslung bieten.

§ Murrhardt, 14. Dez. Bei der gestrigen Gemeindevorstandswahl haben von 678 Wahlberechtigten 883=71% abgestimmt. Gewählt wurden von hier der seitherige Gemeindevorstand R. Döbber, Metzger (413 Stimmen), ferner Wiltz, Goldner, Bäder und Bürgerausschubsmann (312 Stimmen), und Mich. Frickau, Stadtpfarrer (255 Stimmen); von auswärtig erählten die seitherigen Gemeindevorstände Mause und von Eisenmuth und Weller von Harbach die meisten Stimmen.

— Wie es sich nicht anders denken ließ, war die Beteiligung bei dem Leichenbegängnis des H.

Gauger heute eine überaus große. Besonders hervorzuheben ist, daß auch verschiedene auswärtige Krügervereine mit unforten haben dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben. Am Grabe wurden unter Ansprachen Kränze niedergelegt von Stadtkapellmeister Jügel Namens der Stadtkirche, von Apotheker Horn Namens des Volksvereins, (der Dabingehiebene war auch Vorstand des Volksvereins) und von Oberlehrer Nethmüller im Auftrag des Veteranen- und Militärvereins. Außerdem brachte Stadtpfarrer Kump den Dank des Kirchengemeinderats dar. Die ergriffende und zu Herzen gehende Grabrede wurde von Herrn Stadtpfarrer v. Mose gehalten. Den Grabgelang hatte der Lieberfranz übernommen. Beim Einsetzen des Sarges wurden 3 Salben abgegeben, und nachher wurden die Vereinstafeln über dem offenen Grabe geschwenkt. So ruht er denn in der Erde, der Mann, der so tüchtig von allen, die seine Gütlichkeit und seinen Mut so würdig brauchten, geschieden ist.

* Vom Bezirk Weilsheim, 13. Dez. Gestern nachmittag von 2 Uhr ab tagte in Altdorf eine Versammlung solcher Männer, welche sich für die Erbauung einer Eisenbahn von Weilsheim nach Lorch ganz besonders interessieren, darunter die Ortsvorsteher von Lorch, Altdorf und Pfahlbrunn. Herr Regierungsbauinspektor Wallerstein, welchem die Aufnahme dieser Linie übertragen ist, war ausdrücklich zu dieser Versammlung von Nürnberg hergereist, um über den derzeitigen Stand der Angelegenheit eingehend zu berichten. Es gelang ihm, die Bedenken, die sich vielfach der Gemüter bemächtigt hatten, als ob die Erbauung der Linie Spornort-Weilsheim einen Vorprung habe, so gründlich zu beseitigen, daß alle hochbefriedigt in den Dank einstimmten, der ihm aus dererhand Munde für seine Bemühungen und besonders für sein heutiges Erscheinen dargebracht wurde. Während der Verhandlungen wurde gemeldet, daß in Weilsheim bei der jüngsten Wahl nur solche Männer in den Stadtrat gewählt worden sind, welche entschieden für die Linie Weilsheim-Lorch sich ausgesprochen haben.

Heilbronn, 14. Dez. Bahn Weilsheim-Heilbronn. Die Vereinbarung zwischen der Staatsbahnverwaltung und den an dem Bau der Bahn Weilsheim-Heilbronn beteiligten Gemeinden Weilsheim, Auenstein, Zilsfeld, Schöps, Epsheim, Sonthelm und Heilbronn über die unentgeltliche Stellung des Geländes zum Bahnbau sind nun, wie der „S. M.“ berichtet, abgeschlossen und genehmigt worden.

o Heilbronn, 14. Dez. Bei der heutigen Gemeindevorstandswahl erhielt der seitherige Gemeindevorstand Kögel 1993, Kandidat Stroh 1826, Rentner Hauth 1506, Landtagsgärtner Groß 1445, Bierbrauer Ebert 1410, Kaufmann Berberich 1007, Bankdirektor Fuchs 984 Stimmen. Hieron entfallen auf den Wahlzettel der Deutschen Partei 4 Namen, auf den der Volkspartei 6 und von der Sozialdemokratie waren vorgeschlagen 3 Namen der Gewählten.

Ulm, 14. Dez. Der im Neuulmer Gefängnis sitzende Mörder Wemsel hat nach kein Geständnis abgelegt, doch kann er durch den Anzeigebeweis vollständig überführt werden. — Während der acht Tage dauernden Wintermesse hat die hiesige Polizei nicht weniger als 120 Personen wegen Betrugs, Diebstahls und Landfriedensverstoßen verhaften müssen.

* Münzingen. Der Krügerverein Buttenshausen hat in der letzten Zeit beschlossen, dem verstorbenen General der Inf. v. Halbenwang, der in B. geboren ist, in seinem Heimatort ein Denkmal zu setzen. Es wird zunächst an Aufstellung einer Büste vor der Auffahrt zum Schloß des Grafen v. Weidenbach gedacht.

s Von der badischen Grenze, 14. Dez. Aus Zimmern bei Adelstein wird geschrieben: Bahnswart 3. Müller, welcher am 26. November von einem Schwäbiger Bürger Rosen Hoffert derart mit der Deutshau auf den Kopf geschlagen wurde, daß derselbe bewußtlos zusammenbrach, ist gestern gestorben. 14 volle Tage ist derselbe nicht zum Bewußtsein gekommen.

* Der Deutsche Reichstag ist mit der ersten Lesung des Gesetzes beschäftigt.

Berlin, 14. Dez. Ein Privattelegramm des bekannten Reisenden Eugen Wolf an das „Berl. Tgl.“ gibt eine Schilderung der Eindrücke, die das energische Vorgehen Deutschlands in der Kiautschau-Bucht auf die chinesische Bevölkerung gemacht. Danach verhält sich sowohl in Tientsin, Shanghai und an anderen Orten die chinesische Bevölkerung vollkommen indifferenter.

Berlin, 14. Dez. Die telegraphische Verbindung mit Kiautschau, welche von den Chinesen nach der deutschen Besetzung unterbrochen worden war, ist nach einer offiziellen chinesischen Mitteilung wiederhergestellt worden.

Riel, 14. Dez. 500 Mann Marine-Infanterie sind heute Nacht mittels Sonderzug nach Wilhelmshafen abgegangen, um sich von dort nach China einzuschiffen.

Worm, 12. Dez. Mittags kurzge in dem Augenblicke, als mehrere Personen die Kirche passierten, eine hohe Mauer ein. Ein Vater nebst Tochter wurde unter den Trümmern begraben.

Raffel, 13. Dez. Von den wegen des Eisenbahnunglücks bei Altdorf am 11. Juli d. J. angeklagten Personen wurden 1 Staatsdiener zu 1 Jahr und 1 Telegrafist zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Badnang. Viehzählung am 1. Dezember 1897.

Table with 7 columns: Stadt, Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner. Rows for Stadt, Wargellen, Jul., im Jahre 1892, and in 502 Haushaltungen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Wargellen, 14. Dez. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung den Bau von fünf Arbeiterwohnhäusern aus städtischen Mitteln genehmigt. Die Kosten belaufen sich ohne Bauplatz auf 93,000 M. Der Mietpreis dürfte erheblich unter 200 M. pro Wohnung bleiben.

* Lindau. Wie uns das hgl. Oberbaurat Kempten mitteilt, wurde am Sonntag, abends 7 Uhr der Westwärtiger Fischer im hiesigen Stadtbahnhofe von dem einfallenden österreichischen Leutnant Nr. 333a anliegend infolge eigener Unvorsichtigkeit überfahren, wobei ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Leiterreich-Ungarn. Prag, 14. Dez. Gestern Morgen attackierten zwei Studenten der technischen Hochschule einen Wachmann, warfen ihn zu Boden und versuchten, ihm den Revolver zu entreißen. Beide wurden verhaftet. Unter den gestrigen Verhafteten sind zwei geistliche Paarsbesitzer, die zu Plünderungen aufsteigen.

Frankreich. Paris, 14. Dez. 7 Mitglieder der von der Kammer gewählten Panamaforschungsmission legten ihr Amt nieder, weil die Kommission es abgelehnt hatte, sich tabelnd darüber auszusprechen, daß von gewissen, der Kommission vorgelegten Dokumenten der Presse Mitteilung gemacht worden ist.

Großbritannien. Dover, 14. Dez. In den Offiziersquartieren im hiesigen Castell brach ein großes Feuer aus, das eine Zeit lang auch die Kriegsmagazine gefährdete. Den Truppen gelang es mit Unterstützung der Feuerwehrr des Feuers Herr zu werden.

Verchiedenes. Sulzbach. Der Aberglaube auf dem Lande will sich trotz Elektrizität und Nötigkeitsstraßen nicht austrotten lassen. Von einem kürzlich gestorbenen Mann wurde durch Jemand das Gesicht verbrannt, derselbe erlag bei Nacht, ohne seine Kommode und gebe dann seiner Witwe Ratlosigkeit. Dieses Geschehen findet Glauben und verurteilt der Witwe noch größeren Kummer als die Notlage, in der sie ihr Mann zurückließ; die Kinder wollten nachts nicht mehr zu Bette gehen und Viehhäber zu dem Anwesen werden abgehalten.

* Die Gratis-Hose. Auch ein Stück nicht ganz lauterer Betrügerei wird aus Berlin mitgeteilt: „Eine Pöle gratis bei Einkauf für 10 Mark“, also lautet die Anpreisung eines dortigen Kleidergeschäfts. Die „Gratis“-Hose ist eine — Badehose.

Friedberg (Oberhessen). In unserem Städtchen erregt ein eigenwilliger Diebstahl nicht geringes Aufsehen. Ein hiesiger Geschäftsmann, Metzger und Birr, glaubte schon seit längerer Zeit größere Abgänge an seiner Ladenkasse zu bemerken, ohne daß er dem Dieb auf die Spur kommen konnte. Er ließ sich deshalb eine elektrische Klingel heimlich an der Kasse anbringen und erlebte nunmehr, daß der geheimnisvolle Dieb alsbald in die Falle ging — und zwar war es der eigene Metzger und Hauswirt! Der große Dieb bot 1000 M. Schweißgeld, allein der Beschlagnahme wollte sich nicht einlassen, er machte vielmehr Anzeige, worauf die Festnahme des Täters erfolgte.

Landesproduktentwürfe.

Stuttgart, 13. Dez. Die Tendenz im Getreidegeschäft bleibt anhaltend eine feste. Die Offerten sind nicht sehr zahlreich und werden zum Teil höhere Preise verlangt gegenüber der Vorwoche. In Badenware ist das Angebot etwas größer. Die Zufuhr zum heutigen Hopfenmarkt war sehr gering. Verkauf wurden ca. 35 Ballen zum Preis von 50—110 M. Vorrat 70 Ballen, darunter 50 alte Hopfen.

Wir notieren per 100 Kilogr. francofrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, würt. 20 M. bis 20 M. 50 Pf., bayer. 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 25 Pf., norddeutsch 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., Alta 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Sagoneka 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Amerik. 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 90 Pf., Kernen Oberländer 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Unterländer 21 M. 50 Pf., Dintel 13 M. 80 Pf. bis 14 M. 20 Pf., Roggen russ. 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Gerste würt. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Pfälzer 21 M. bis 21 M. 25 Pf., Haber würt. 13 M. bis 14 M., prima 16 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., russ. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Mais Mixed prompte Lieferung 11 M. 50 Pf., Januar Februar 11 M. 25 Pf., weißer amerik. 11 M. 50 Pf., Raylata 12 M. 25 Pf., Donau 12 M. bis 12 M. 25 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Donnerstag abend 8 Uhr: Binselhunde im Vereinshaus.

Gestorben: In Stuttgart; Marie Zeiler, Wwe. Amalie Braun. Th. Hoffmann, Architekt. Math. Weibert, geb. Schaff. Math. Münder. — Karl Rieger, Fabrikant, Unterloden. Math. Klemm, geb. Reichmann, Delant Wwe. Mürtingen. A. Baas, Revierförster a. D., Ehlingen. Ch. Reinhardt, Widdern. P. Schumacher, Kaufmann, Heilbronn. G. Wagner, Gemeindevorstand, Friederichs. Chr. Grub, Gemeindevorstand, Ehlingen. Friederike Ruhn, geb. Gollmer, Geschäftsführerin Wwe. Woch. Auguste Reuß, Künigsau. Joh. Baumann, Cannstatt-Ulm. Luise Fallch, Ehlingen.

Wutmaßliches Wetter am Donnerstag, 16. Dez. Bei verhältnismäßig milder Temperatur ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend bewölkt und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu ein zweites Blatt.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Jr. 199.

Mittwoch, den 15. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Kohlenfüller Kohlenbecken Kohlenparer Kohlenlöffel u. Ofenschirme

empfehlen Albert Bauer.

Reibmaschinen Backbleche Sprengerlesmödel u. Ausstecherle

empfehlen Albert Bauer.

Ia. Wagenfett Vaselin-Vederfett Maschinöl

empfehlen Albert Bauer.

Gemischtes Vogeltutter

empfehlen Kauf- & Leinsamen

empfehlen Albert Bauer.

Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons

empfehlen sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Entzündungen der Verdauung etc.

Ramenlos glücklich

empfehlen macht ein zarter, weißer, rosigter Teint, so wie ein Gesicht ohne Sommerprossen, Entzündungen der Haut etc.

Dampfwascherei

empfehlen Plochingen a. N. nimmt Wäsche jeder Art an; es wird garantiert, daß die Wäsche nicht beschädigt und reich und sauber ausgeführt wird.

Stuttgart. Neues Tagblatt

empfehlen General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg. Auflage täglich 34,000.

empfehlen 54. Jahrgang. Verbreitetstes Blatt Württembergs. Anzeigen äußerst wirksam. M. Jnseratpreis 20 g die Zeile. Zeitungs-Roklamen 50 g die Zeile. Abonnement M. 2.80 vierteljährlich.

Möbelmesse in Stuttgart. Donnerstag, Freitag, Samstag, 16., 17., 18. Dezember (nicht, wie irrig im Kalender steht, 22. Dezember).

Ausverkauf. Zur Verfeinerung meines Warenlagers halte ich von heute ab meine Vorräte in Eisenwaren, Woll- & Baum-Woll-Stoffen, Kurzwaren etc. zu ermäßigten Preisen im Ausverkauf und lege geneigter Abnahme entgegen. Spiegelberg, Herbst 1897. Fr. Wulf Wwe.

Höhere Handelsschule Calw i. W. (Bestempfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere und ältere Schüler.) Nächste Aufnahme in die beiden Gynasialklassen Separaturse am 4. Januar 1898. Unsere Separaturse bieten jungen Leuten die beste Gelegenheit an tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungszweigen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Buchhalterei, Schönschreiben, Stenographie etc. Abteilung B. für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnis ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende. Prospekte mit vielen Referenzen durch den Direktor Spöhrer.

Leicht löslich rein-wohlgeschmeckend u. gesund. Cacao Miloser-Roll. Stuttgart. Kgl. Hoflieferanten.

Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“

Erhält 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein.

Visiten-Karten sowie Neujahrs-Karten werden in schöner, eleganter Ausführung schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Christbaumzweige Christbaumlichter in Stearin, Paraffin u. Wachs, sowie Lichthalter empfiehlt in großer Auswahl billig G. Reutter a. Markt.

Cigarren in allen Preislagen u. Packungen von 25, 50 und 100 Stück, passend zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt G. Reutter a. Markt.

Keine Schneiderin. In jeder Größe, in großer Auswahl, Jakob Nebelmeffer.

Sand. Wegen Aufgabe eines Reiteruhrenwerks verkauft zwei starke Pferde billig. Kircher, Reutcher.

Pferde-Verkauf. Wegen Aufgabe eines Reiteruhrenwerks verkauft zwei starke Pferde billig. Kircher, Reutcher.

Ruh. Eine 24 Wochen trachtige Kuh gut gemolken, hat zu verkaufen Christian Fränkle.

Ruh. Eine großtrachtige Kuh gut gemolken, verkauft. Giob Knödler.

Kalbel. Eine schöne, großtrachtige Kuh verkauft. Carl Schwarz.

Mutter Schaf. Eine schöne, großtrachtige Mutter Schaf verkauft. Winneuden. Knecht-Besuch. In den besten und zuverlässigen Knecht als Viehhüter. Gewinnt die Weidweidung und bis zum Ende. Thalheimer & Stern.

Altniederländische Volkslieder.

In den letzten Jahren wurden überall in den deutschen Ländern die Altniederländischen Volkslieder gesungen, welche Eduard Stremer, der Dirigent des Wiener Männergesangsvereins in einem Liederbuche aus dem Jahre 1886 entdeckt und für Männerchor mit Musikbegleitung eingerichtet hat. Wenn seine Einnahme nicht durch die in den nächsten Tagen auch hier durch den Liederkreis vorgebrachten werden. Zum Verständnis der eigentümlichen Lieder soll das Nachstehende dienen.

Zu Jahre 1557 hatte der künftige und despotische Philipp II mit der Herrschaft über Spanien auch die Regierung der Niederlande übernommen. Letztere bestanden damals aus 17 blühenden Provinzen, deren Bewohner es verstanden hatten, ihr dem Meere abgeringenes und nach allen Seiten von schiffbaren Flüssen und Kanälen durchzogenes Land zum Hauptort des Handels und Gewerbes zu machen. Der außerordentliche Wohlstand hatte auch das Selbstgefühl der Bürger erhöht und eifriglich bewacht und erweiterten sie ihre Rechte und Freiheiten. Dieses Streben war aber gar nicht nach dem Sinne des unbeglückten, nach unbeschränkter Gewalt strebenden Philipp II. Er entzog den Niederländern die alten Vorrechte, und da sich außerdem zur gleichen Zeit auch der Protestantismus in Holland ausbreitete, führte er die überall gefürchtete Inquisition (Glaubensgericht) ein, welche mit unerträglicher Strenge gegen die Freiheitsbestrebungen und Religionsminderungen wüthete. Da alle Vorstellungen und Witten auf den mit ganzer Seele der katholischen Religion ergebenen Philipp keine Wirkung hatten, schlossen sich die Niederländer zu einem Bund zusammen, um für alle Fälle vorbereitet zu sein. Philipp beschloß, an der empörungslüchigen Provinz Flandern zu nehmen und schickte 1567 den gefürchteten Herzog Alba mit Heeresmacht dahin. Über 100 000 Fabrikanten und Kaufleute verließen nun das Vaterland; das Meer war mit flüchtigen Schiffen bedeckt. Die Strafe war mit äußerster Strenge vollzogen, täglich fanden Hinrichtungen statt. Wilhelm von Oranien, das Haupt der patriotisch gesinnnten Partei, ein besonnenere und thatkräftiger Mann, entloh nach Deutschland. Vergeblich hatte er seine Freunde, die Grafen Egmont und Horn, ebenfalls zur Flucht zu bewegen gesucht; beide wurden gefangenommen, des Hochverrats angeklagt und nach 18 anderen Edelknechten auf die Brüstel entzweit. An allen Orten wurden Galgen und Rad errichtet, Scheiterhaufen loderten empor, alles sonst für fröhliche Leben verhanden, Entsetzen erfüllte alle Gemüther. Wilhelm von Oranien ward in Deutschland Truppenführer in die Niederlande ein und führte, von den erwählten Fürsten Deutschlands unterstützt, mit Erfolg den Kampf gegen die spanische Macht. Ein besonders heiß umkämpfter Punkt war das im fünften der Niederlande gelegene Berg op Zoom in der niederländischen Provinz Nordbrabant, am Ausfluß des Zoom in die Oosterschelde gelegen, welches als eine der bedeutendsten Festungen Hollands den Spaniern verhängnisvoll wurde. Als Philipp sah, daß Alba's Thronritt nicht zum Ziele führte, rief er ihn wieder ab; als er aber das Haupt der Niederländer, den Wilhelm von Oranien, tötete und einen hohen Preis auf seinen Kopf setzte, kündigten 7 Provinzen, aus welchen nachher die Republik der vereinigten Niederlande entstand, der spanischen Regierung allen Gehorsam auf. „Wilhelmus von Nassau“, wie der Oranier im zweiten

Friedebert.

Großes Erstaunen malte sich auf allen Gesichtern und herzliche Freude. Aber auch erwünschte Kunde brachte Wala mit in das stille Kloster von vielen, was sich draußen begab. Den neuen Herrscher, Herrn Ludwig pries er als einen dem Kloster sehr geneigten Mann. Weten und Palmenfingern sei ihm lieber als die Beschäftigung mit den Angelegenheiten des Reichs. Am liebsten hätte er sein fürstlich Gewand mit der Mönchshute vertauscht, wenn er des Kaisers Born nicht zu sehr gefürchtet hätte. Heimlich aber raunte er seinem Bruder, dem Abt, zu: „Ich lieb' den Ludwig nicht! Die alten treuen Diener seines Vaters hat er beiseite geschoben lassen. Auch mich hätte er fortgeschickt, wär' ich ihm nicht kluglich zuvorgekommen, da ich keine Absicht durchschaute.“

Abelhart aber rief wohlgefaunt, mit vergnügtem Gähnen: „Gute Kunde bringst du fürwahr, mein Bruder! Nun wird auch meine Bitte bei Herrn Ludwig geneigtig Gehör finden. Denn wisse, lange Jahre schon begie ich den Plan, im Lande der bekühten Sächsen eine junge Pfalzschule des Christentums anzulegen, die eine Tochter unres geliebten Corbeia aerea sein sollte. Zu dem Ende habe ich vor Monaten schon den Theobrad in seine sächsische Heimat entsandt, den Pfalz, welchen wir seiner Unmöglichkeit mit Corbie halber im Auge haben, uns von seinen Verwandten auszuwickeln. So scheint denn die Erfüllung unserer Wünsche nahe!“

Doch hob sich Friedeberts Brust, als er solches vernahm. Mit wounsamem Blick erfüllte ihn der Gedanke an eine mögliche Heimkehr.

Doch mehr noch sollte er heute erfahren.

Denn Wala redete von seinen Kriegszügen und wie oft er dem troystigen Sachsenherzog Wittekind im Kampfe gegenübergesehen, der nun auch schon längst diesem kriegsrischen Leben Walei gelangt habe.

Da nahm sich Friedebert ein Herz und wagte die Frage: „Wohlet Ihr damit andeuten, daß der Herzog gestorben ist?“

„So ist's, junger Freund!“ Rein Schwert führt

genannt wird, wurde am 10. Juli 1584 im Schloße zu West von einem Fanatiker, Balthasar Gerard, erschossen. Trotz aller Anstrengungen vermochten sich aber die Spanier in den Niederlanden nicht zu behaupten; 1609 waren sie gezwungen, einen 12jährigen Waffenstillstand abzuschließen, und im westfälischen Frieden 1648 wurde die Unabhängigkeit der Niederlande von Spanien anerkannt.

Verschiedenes.

* **Frendenstadt.** Bürgergaben. Daß in unserem Bezirke sich manche Gemeinden befinden, in welchen seit vielen Jahren kein Gemeindefesttag umgelegt wird, vielmehr noch ganz ansehnliche Bürgergaben zur Verteilung gelangen, zeigt sich neuer a. V. in den Gemeinden Dorfketten und Hirschweiler. In Dorfketten erhält in diesem Jahre jeder nungsberechtigter Einwohner bzw. Witwe in bar 80 Mk., in Natura 4 Km. Scheiter, 1 Klotter Stroh und 50 Wellen. Ferner erhält jeder Soldat in Geld 80 Mk. In Hirschweiler erhält jeder Bürger und Bürgerwitwe in bar 100 Mk., ferner noch ein ganz bedeutendes Quantum an Scheiter und Frühlings, sowie Nessel in Natura. Außerdem ist jeder Bürger bzw. Witwe in beiden Gemeinden noch im Genusse verschiedener Almosenbünde.

* **In Saarunion** warf am Freitag mittag ganz nahe der Stadt die Frau des Handelsmanns Joshe ihre 8 Kinder in die Saar und sprang dann selbst hinein. Die That wurde sofort bemerkt, und man war auch gleich mit Rettungsversuchen bei der Hand, aber trotzdem war es bereits zu spät. Alle 4 sog man als Leichen aus dem Wasser. Die Frau, welche diese That in einem Anfall von Wahnvorstellung vollführt haben muß, hatte jeden Tag ihre Kinder in der Saar, und nach dem Tode der Kinder wurde sie in den Fluß gestürzt, wo es mit Mutter und Geschwistern den Tod fand.

* **Eine Leopardenjagd in Deutsch-Südwest-Afrika.** Der Unteroffizier der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika Carl Wilschton schildert in einem aus Windhoek an seine Eltern gerichteten Brief folgendes Abenteuer: Einmal Tages war ich mit einem Leutnant auf die Jagd gegangen. Nach nicht langer Zeit bekam ich einen Leoparden zum Schau. Leider hatte ich ihn nur angeschossen. Die wütend gewordene Bestie machte kehrt, und ehe ich mich zur Wehre setzen konnte, hatte mich das Thier mit einer Lage niedergeschlagen. Aus einer tiefen, vom rechten Auge bis hinter das Ohr reichenden Wunde blutete ich fürchterlich. Da die große Kugel auf mir stand und ihre Pranken in meinen Körper geschlagen hatte, konnte ich mich nicht aufrufen. Zum Glück bemerkte mein Leutnant meine Gefahr und eilte mir zu Hilfe. Da ließ die Bestie von mir ab und bedrohte den Offizier. So gut es ging, erhob ich mich, legte an, und diesmal hatte ich nicht gefehlt. Nach wenigen Augenblicken war der Leopord verendet. Ich aber habe für längere Zeit von dieser Jagd genug. Im Lager heilte die Wunde schnell, und heute hat das blutige Renkontre nur noch kaum merkliche Spuren bei mir hinterlassen.

* **Spanische Köchinnen und Dienstmädchen.** Ein sehr seltener Verband ist in „R.-V.-Z.“ dieser Tage in Madrid gegründet worden: ein Verband der Köchinnen und Dienstmädchen. Nun wird jeder der das

Wesen der modernen Verbände kennt, sofort an die Forderung einer Preisverbänderung, hier also einer Lohnverbänderung denken; allein die Madrider Dienstmädchen sind bescheidener als unsere Verbändergründer; sie verlangen keine höheren Löhne, nur daß die jetzt geltenden und ihnen zugesicherten ihnen auch — wirklich gezahlt werden. Sie klagen, daß nicht nur dieses nicht geschähe, sondern daß die vornehme Welt Madrider auch noch Anleihen bei ihnen mache. Auf diese Weise werden die Dienstmädchen auf den Weg der Unelchtheit getrieben indem sie, um ihre notwendigen Bedürfnisse zu decken, bei den Spezereibändlern, Schladtern, Bäckern u. s. w., wo ihre Herrschaft zu kaufen pflegt, feste Monatsannahmen sich sichern; natürlich halten sich die Geschäftsleute dann wieder an den Herrschaften schadlos. Das unehrliche dieses Verfahrens ist insofern für die Madrider Dienstmädchen schädlich doch zu brüden geworden; sie haben daher den erwähnten Verband gegründet. Er giebt ein allwöchentlich erscheinendes Verbandsorgan „La Criada“ (Die Diennerin) heraus, in dem alle drei Monate die Namen jener Damen bekannt gegeben werden, die ihre Dienstmädchen nicht bezahlen oder sie gar anpumpen.

* **Landau (Walg).** Der Schieferbeder Hornbach führte auf einem hiesigen Dache Reparaturen aus. Die von ihm benötigte Leiter kam ins Rollen, und Hornbach, der einen Haltpunkt nicht fand, kletterte vom Dach herunter und war so unglücklich, daß er mit dem Rücken auf ein eisernes Gartengerät fiel, auf dem er aufgeschleppt hängen blieb. Kurz nach seiner Befreiung aus der schrecklichen Lage verließ Hornbach, der erst 19 Jahr alt war und dem Geschäft seiner Mutter als Leiter vorstand.

* **Gosbach.** Letzte Woche wurde im Staatswalde bei Auenborn, Ob. Göttingen, beim Holzfällen ein 19jähriger Holzhammer durch eine stürzende Buche erschlagen.

* **Die zehn Gebote für den Winter.** „Du sollst am Morgen nicht mit nützerem Wagen ausgehen. Du sollst Dich niemals der kalten Luft aussetzen, nachdem Du ein warmes Getränk getrunken hast. Du sollst nicht ausgehen, ohne vorher den Rücken und die Brust warm eingewickelt zu haben. Du sollst nicht vornehmlich durch den Wind atmen, sondern durch die Nase, damit die Luft sich erwärmt, bevor sie in die Lungen tritt. Du sollst Dich nicht mit dem Rücken gegen Wärme und Ofen lehnen, mögen sie nun warm oder kalt sein. Du sollst in der Eisenbahn nicht am Fenster stehen und nach einer körperlichen Übung nicht im Wagen spazieren fahren. Du sollst in einem kalten Raume nicht unbeweglich bleiben, vor Allem nicht auf dem Eise oder auf einer Schneefläche. Du sollst nicht sprechen, außer wenn Du durchaus sprechen mußt, denn auch vom hygienischen Gesichtspunkte ist Schweigen Gold und . . . erhält die Stimme. Du sollst nicht verjähren, rechtzeitig ein Bad zu nehmen, denn wenn die Haut nicht frisch erhalten wird, geht die Kälte die Poren zusammen und macht Dich empfänglicher für Konzeptionen oder Augenkrankheiten. Du sollst Dich nicht mit kalten und nassen Füßen niederlegen, wenn Du nicht schlafen können willst.“

* **Gegen rote Haare** hat der verkorbene Parier Kneipp ein durchaus unschädliches Haarwermittel empfohlen. Es ist dies das gründliche Waschen des Kopfes Neugeborener mit gekochter oder gedampfter Milch. Davon bekommen die Kinder, welche Anlage zu roten Haaren zeigen, schöne gelbblonde Haare.

wiederm ein Ruf von Hetta hinüber zu den Brüdern von Corbie: „Ergriffet den Wanderstab und laßt der alten Städte Lebewohl. Bredet eilend auf, daß ihr rechtzeitig auf lässlicher Erde anlangen möget, unter Freudenfest mitzuführen. Denn jetzt erst soll das wahre echte Corbie uns erstehen am rauschenden Meerestuf, dort wo die königliche Wala (Gurori) prächtig sich erhebt. Denn Wetter und Erdbeben haben die legendäre Quelle zu Hetta verschüttet, so daß unser Weileu hier nicht länger sein kann. Kommt, auch der kaiserlichen Gold zu freuen, die auch unsern alten Abt begnadigt hat. Aus der Verbannung heimgekehrt, entvielt er euch allen seinen väterlichen Gruß.“

Dieses Mal aber wurde mit den Tüchtigen auch Friedebert und Ansgar ausgesondert. Unvergülich rüsten sie, unter Führung des kriegerischen Wala, aus, der, wenn er auch das Waffenseid abgelegt, noch immer ein kampftüchtiger Herz unter der Rutte trug.

Als dann der Herbststurm durch die tiefen Eichenwipfel des Solling brauste, trafen die Wanderer aus Corbie zu der Stunde ein, als sich die Brüder zum Aufbruch von Hetta in die neue Siedlung rüsteten.

Der greise Abelhart empfing die Ankwümlinge mit der Freude eines Vaters, der nach langer Trennung seine geliebten Kinder wiedersehlt. Friedebert aber war es zu Mut, als er über das welle rauschende Herbstlaub dahin schritt, als wandelten seine Füße über die junge blühende Frühlingserde; als ging es gerades Weg in das Land der Glückseligkeit hinein, wo alle Not und Sorgenpein mit einem Mal ihr Ende finden soll. Dem neben ihm schreitenden Ansgar raunte er wonnekränzend zu: „D sag', wann es Schöneres geben, als diese stolze Eichenpracht, dies gelohnvolle Wachen-gelüster in unserm heiligen Walde? Ist es nicht wie das Wesen des lebendigen Nichts, der durch die Zweige und Wipfel fährt — könnt's nicht wie schüttern der Schallbruf kämpfender Waden in den klingenden Lüften?“

„Ja“, entgegnete freudig Ansgar, „hier unter deinen mächtigen Waldriesen vermag ich wohl dein brünlüg Verlangen nach dem Boden der Heimat zu verstehen. Auch sagst' mir das Herz: Hier wird mein Friedebert finden, was er so heiß ersehnt!“

(Fortf. folgt.)

797

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 200 Telefon Nr. 30. Freitag, den 17. Dezember 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murgauer Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Schriftlocomotoren 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

In Eschenstruet, Gemeinde Murrhardt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. R. Oberamt. Brenner, W.
Den 16. Debr. 1897.

Die Abhaltung des auf 21. d. M. in Welzheim fälligen Viehmarkts ist vom R. Oberamt Welzheim verboten worden. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.
Den 14. Debr. 1897.

Viehmarkt-Verlegung.

Der Gemeinderat Ludwigsburg hat, um die bisherige Collision Ludwigsburger Viehmärkte mit solchen benachbarter Orte für die Zukunft zu vermeiden, untesl. d. M. beschloffen:

1) Der bisher am 2. Dienstag nach Weihnacht stattfindende Viehmarkt wird auf den zweiten Montag im Februar verlegt;

2) Der bisher am 3. Dienstag im Monat März stattfindende Viehmarkt wird auf den zweiten Dienstag desselben Monats verlegt;

3) Der bisher am Dienstag vor der Stuttgarter Messe im Mai stattfindende Viehmarkt wird auf den vierten Dienstag im Monat Mai verlegt;

4) Diese Verlegungen sollen mit Beginn des Jahres 1899 eintreten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gemäßung des Beschlusses spätestens bis 20. Januar 1898 beim R. Oberamt Ludwigsburg anzubringen sind.

Ludwigsburg, den 10. Debr. 1897. R. Oberamt. Münst.

Erledigt.

ist die unter dem 3. Debr. d. J. an den Hofbaur David Hägele von Badnang ergangene Aufforderung zur Aufenthaltssanzeige. (S. 3268.)
Den 14. Debr. 1897. Ernst, S.-A.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Januar, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Winnenden aus den Staatswaldungen Buch, Königsbrom und Zwerenberg:

Fichtenlangholz, normal: 4 St. I. Gl. mit 11,1 Fm., 17 St. II. Gl. mit 38,4 Fm., 82 St. III. Gl. mit 31,1 Fm. und 1,8 Fm. Draufholz, 102 St. IV. Gl. mit 46,2 Fm. und 2,8 Fm. Draufholz, 30 St. V. Gl. mit 4,9 Fm.

Ausfuß: 2 St. II. Gl. mit 3,4 Fm., 1 St. III. Gl. mit 1,3 Fm., 9 St. IV. Gl. mit 3 Fm.

Sägholz, normal: 1 St. I. Gl. mit 3 Fm.

Forschenlangholz, normal: 13 St. II. Gl. mit 20,4 Fm., 56 St. III. Gl. mit 49,2 Fm., 376 St. IV. Gl. mit 146,4 Fm.

Ausfuß: 3 St. IV. Gl. mit 1,7 Fm.

Sägholz, normal: 14 St. I. Gl. mit 4,8 Fm. II. und 4,6 III. Gl.

Eichen: 1 St. I. Gl. mit 1,9 Fm., 1 St. III. Gl. mit 1,5 Fm., 5 St. IV. Gl. mit 1,5 Fm., 1 Eiche mit 0,15 Fm., 1 Birke mit 0,45 Fm.

Das Holz wird auf Verlangen vorgezeigt in Buch und Königsbrom durch Forstwärter Bachmüller in Mettersburg, in Zwerenberg durch Forstwart Bärtle in Buchenbachhof.

Auszüge durch das Kameralamt Waiblingen.

Reilig-Verkäufe.

Am Montag den 20. Debr., vormittags 1/10 Uhr, in der Sonne in Unterbrüden aus Staatswald III Gieselberg Abt. 7 Boid. Ziemerhabe: 36 Flächenlose Reinigungsstreich, geschätzt zu 2200 gemäßigten Wellen, ferner:

am Montag den 20. Debr., nachmittags 2 Uhr bei Bäder Gall in Oberbrüden aus Staatsw. I. Rothau Abt. 21 mittl. Ungeheuerhabe, 24 Stump: bau und 27 Kohlplatte: 44 Flächenlose, geschätzt zu 2700 gemäßigten Wellen, sowie

am Dienstag den 21. Debr., nachmittags 3 Uhr im Ramn in Waldenweiler aus Staatswald VI. Dahlenhau Abt. 2 Gebiete und 12 ob. Stretich: 38 Vole Durchforst- und Schlagstreich, (letzteres auf Hausen) geschätzt zu 2300 Mabelholzwellen.

Badnang.
Einen mehr als doppelt gescherten
Pfandschein
über 5200 M. suche ich gegen bar umzuzeigen.
Natschreiber Leins.

Blumen-Papier
(Kranzpapier)
in den schönsten Farben, gut sortiert,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Rath,
Buch- und Papierhandlung.

Christbaumschmud
Christbaumlichter
in Stearin, Paraffin u. Wachs,
sowie Lichthalter
empfehlen in großer Auswahl billig
G. Reutter a. Markt.

Cigarren
in allen Preislagen u. Packungen
von 25, 50 und 100 Stück, passend zu
Weihnachts-Geschenken
empfehlen
G. Reutter a. Markt.

Oberamtsstadt Badnang.

Bau-Akord.

Die Bauarbeiten bei Erstellung zweier Wohngebäude sollen in Afford gegeben werden und betragen die Kostenveranschlagte zusammen:

1) Bei der Grabarbeit 200 M.
2) „ „ Mauerarbeit 11250 M.
3) „ „ Zimmerarbeit 4100 M.
4) „ „ Eiplearbeit 1385 M.
5) „ „ Schreinerarbeit 2260 M.
6) „ „ Malerarbeit 1130 M.
7) „ „ Schlosserarbeit 830 M.
8) „ „ Tischlerarbeit 475 M.
9) „ „ Antrichterarbeit 900 M.

Tüchtige Meister werden ersucht, ihre Offerte in diesem Betreff bis nächsten Dienstag den 21. Debr., nachmittags 4 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, wollest auch Pläne, Kostenveranschlagte und Akordbedingungen zur Einsicht aufliegen.
Badnang, den 14. Dez. 1897. R. Oberamtsbaumeister: Gämmerle.

Badnang.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Umgebung beehre ich mich hienit zur Kenntnis zu bringen, daß wir von der

Wirtf. Metallwarenfabrik
in Geislingen

neben ihren Erzeugnissen, auch der

Alleinverkauf für Badnang
(vorm. Schaufner u. Caff) übertragen wurde.

Mein bedeutend vergrößertes Lager nicht nur in versilberten, sondern auch besonders in vernickelten Waren jeder Art, in reicher schöner Ausführung ganz besonders zu

Weihnachtsgeschenken

passend, empfehle ich bei billigen Preisen einer geneigten Abnahme.

Heinrich Brändle,
Alleinverkauf der Fabrikate der Wirtf. Metallwarenfabrik.

Passende
Weihnachtsgeschenke!

Photographie- & Schreib-Album
Postkarten-Album, Briefmarken-Album
Postbücher, Musikmappen, Schreibmappen,
Papeterien, Tintenzuge, Briefbeschwerer,
Löffdrucker, Briefwagen, Briefstaschen,
Büstenkartentäschchen, Portemonnaie,
Cigarren-Gläser empfiehlt in reicher Auswahl
G. Albrecht.

Bilderbücher, Jugendschriften
Gesellschaftsspiele
billigt bei
G. Albrecht.

Schreibhette
in allen Einlaturen, per Dug-nä äußerst billig.
G. Albrecht, Buchbinder.